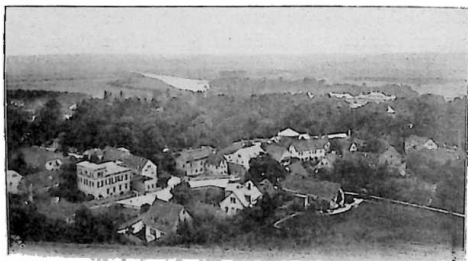




wir uns niederlegen; denn hier ist es am schönsten.“ Es war so hübsch, daß der Prinz mit solcher Ekstase für das oft Gesehene und viel Genossene schwärmen konnte: der Anblick des weiten Geländes von den Bergen der Sächsischen Schweiz bis zu den Türmen Dresdens, — tief unten Schloß Pillnitz, in Grün gebettet, die mächtigen Kastanienalleen, die Elbe in stolzem Bogen — ist wirklich entzückend, für das erste Sehen fast überwältigend.“ — Soweit unser Gewährsmann.



Blick vom Hausberg.

Wem fällt angesichts solcher Betrachtungen wohl nicht das Dichterwort ein: „Der ist in tiefster Seele treu, der die Heimat so lieb hat wie du.“

Nun haben wir uns aber von diesen schönen Zügen im Lebensbild unseres Königs verleiten lassen, den Ereignissen voranzueilen, wie man sich eben, um im Wilde zu bleiben, in Anschauung einer schönen Landschaft wohl auch verführen läßt, über das ursprüngliche zeitliche Ziel seinen Spaziergang auszubehnen.